Optionentrader.info

Für den Trader von heute

Der kostenlose Newsletter von Claudia Jankewitz

Nr. 02/17.01.2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

die zweite Handelswoche im noch recht neuen Jahr endete ebenfalls negativ. Wir befinden uns derzeit in einem Zwischenwahljahr. Am 8. November 2022 finden die sogn. Midterm Elections (Halbzeitwahlen) an. Nach der Historie und Saisonalität der Wahljahre handelt es sich bei diesen Börsenjahren meist um schwache, seitwärts verlaufende Jahre. Reine Index-Investments auf den S&P 500 zum Beispiel werden daher dieses Jahr eher mäßig laufen. Zu der Saisonalität des Präsidentenzyklus kommen noch die üblichen aktuellen Unsicherheiten wie Virus, Inflation, Lieferengpässe verschärfend hinzu. Ganz aktuell ist zu vernehmen, dass China erneut Häfen schließt. Eine Verschärfung der Lieferengpässe ist damit vorprogrammiert. Die Unternehmen werden es 2022 weltweit nicht leicht haben, weiterhin Gewinne zu erwirtschaften. In einigen Bereich mehr, in anderen weniger bis gar nicht.

US-Notenbank: 4 Zinserhöhungen ab März 2022, doch Inflation wird weiter steigen

Während die EZB bei ihrer Nullzinspolitik bleibt, wird die US-Notenbank wohl ab März die Zinsen eher 4-mal statt der bisher genannten 3-mal anheben. Die Frage ist, ob die geplanten Minischritte wirklich die stark steigende Inflation eindämmen können.

Sofern die Federal Reserve realisiert, dass diese Maßnahmen nicht wirken, wird die Inflation bereits sehr stark gestiegen sein. Die Fed will die Anleihekäufe weiter einschränken – besser wäre es, sie würde damit aufhören. Zudem sollte die aufgeblähte Bilanz abgebaut werden – was zumindest erkannt wurde, dass dies notwendig sein könnte, so war es zu lesen in den letzten Fed-Minutes.

Schlimmer noch agiert die EZB. Diese hat eher die überschuldeten europäischen Südländer als die Geldstabilität bzw. die Interessen der Sparer im Blick.

Wie so oft in der Vergangenheit reagieren die Notenbanken zu spät oder zu wenig. Die Märkte werden bereits vorher reagieren. Die Unternehmen werden die Preissteigerungen auf die Preise umlegen. Damit wird die Preisspirale weiter angeheizt. Nicht auszuschließen ist auch, dass die Börsen spätestens nach der zweiten Zinserhöhung mit starken

Kursverlusten reagieren. Die Fed dürfte dann wohl wieder zurückrudern um einen Crash zu vermeiden. Denn, wie gesagt, wir befinden uns in einem Wahljahr.

Wechsel von Growth zu Value

Die Depotumschichtungen seit Dezember 2021 von Growth zu Value zeigen sich ganz deutlich. Untenstehend in Grün der gleichgewichtete S&P 500 (RSP). Im gleichen Fenster in Schwarz der ETF RVP der Value Aktien im S&P 500 und im Fenster darunter der ETF RVG der Growth Aktien im S&P 500.

Seit Dezember 2021 fallen die Growth-Aktien, die Value-Aktien im S&P 500 steigen. In diesem Jahr dürfte weiterhin der RPV stärker sein. Der ETF RPV wird zwar mit Optionen gehandelt, das Open Interest ist aber kaum vorhanden. Eine Überlegung wäre, sich den ETF über einen Kauf eines ITM Calls oder Verkauf eines ITM Puts sich andienen zu lassen.

Auf den nächsten Seite habe ich umfangreiche Analysen für Sie zusammengestellt.

Ich wünsche eine interessante Lektüre.

Herzlichst Ihre

Claudia Jankewitz

Marktkommentar:

US-Markt Indizes: Das könnte noch einmal gut gehen.

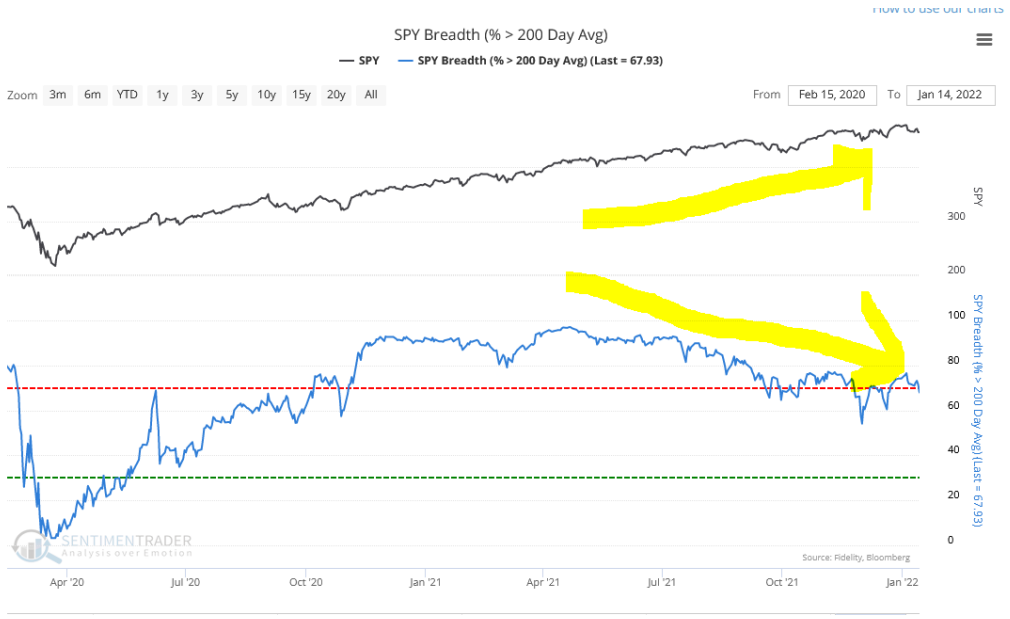
Auch die zweite Handelswoche des noch recht neuen Jahres endete mit einer roten Kerze. Positiv ist anzumerken, dass die Indizes allesamt auf wichtigen Unterstützungen zum Halt kamen.

So notiert **der S&P 500** auf einer wichtigen Unterstützung der Aufwärtstrendlinie seit November 2020. Hält diese Unterstützung, dann hat der Markt genügend Luft nach oben für neue Hochs. Aber: Auch wenn zum Jahreswechsel noch kurzfristig neue Hochs gebildet wurden, so ist im Wochenchart des S&P 500 Folgendes gut zu erkennen: Das Momentum geht zurück, der MACD notiert im Verkaufssignal und die Gelder werden seit August 2021 abgezogen (Money Flow Indikator, alles rot markiert). All das sind starke bärische Divergenzen zum Kursverlauf des S&P 500:

Wichtig Unterstützung: 4.500 und 4.330 Punkte (50-Wochen-GD). Fallen diese Unterstützungen, dann kann es schnell bis auf 3.335 Punkte (200-Wochen-GD) gehen. Das entspricht einem weiteren Kursrückgang von 1.300 Punkten bzw. minus28% vom heutigen Stand aus. Das wäre eine saftige Korrektur.

Die Anzahl der Aktien im S&P 500, die über ihren 200-Tages-GD notieren, nimmt weiter ab:

Die Graphik auf der nächsten Seite zeigt die Anzahl der Aktien im S&P 500 (schwarze Linie), die über ihrem 200-Tages-GD (blaue Linie) notierten im Verlauf des ablaufenden Jahres 2021:



Quelle: Sentimentrader

Am 21. April notierten noch 97% der Aktien des S&P 500 über ihrem 200-GD. Zum Jahresende 2021 noch 74%. Aktuell nur noch 68%. Und das trotz neuem Allzeithoch am 04. Januar 2022. D.h. im Umkehrschluss, dass 1/3 der Aktien des S&P 500 unterhalb einer viel beachteten Unterstützung liegt. Man sagt auch, dass eine Aktie unterhalb des 200-GD bärisch ist.

Mit viel Wohlwollen kann man aber im Tageschart des **S&P 500** eine Flaggenbildung ausmachen. Ein Ausbruch über die obere Trendlinie über 4.700 Punkte kann den Index auf neue Hochs führen:

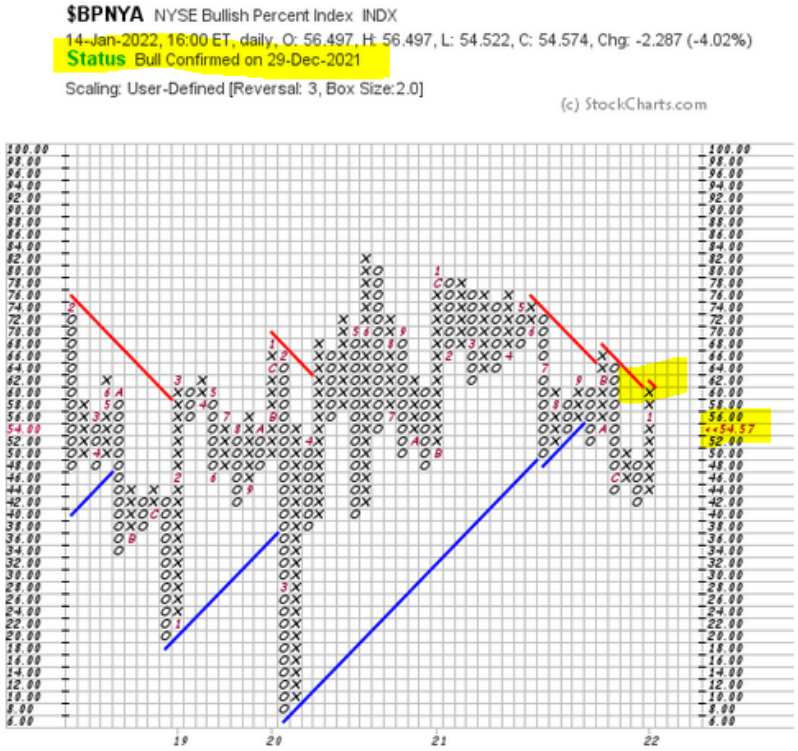
Der **Nasdaq 100** konnte ebenfalls auf einer wichtigen Unterstützung Halt finden:

Der **Russel 2000** bleibt seiner Unterstützung seit Monaten treu (hier der ETF IWM):

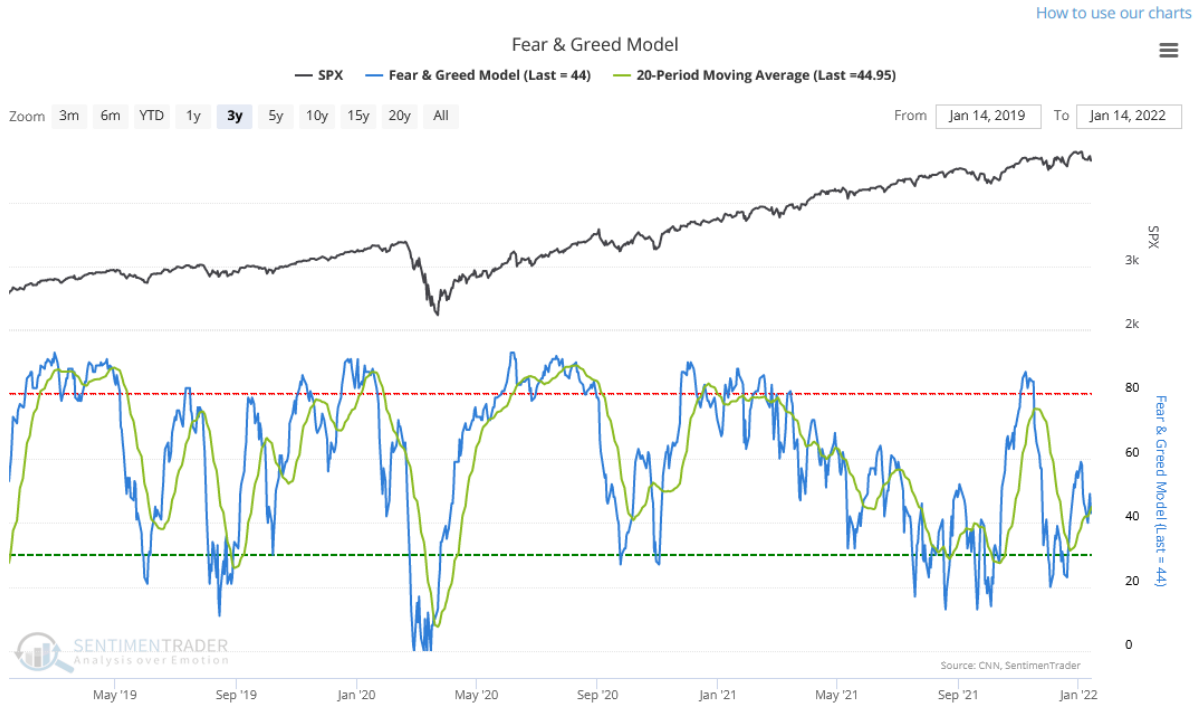
Dow Jones notiert sogar oberhalb des 50 Tages-GD und bildet ebenfalls eine Flagge. Ein Ausbruch über 36.250 Punkte stimmt bullisch:

Die **Fang-Aktien** befinden sich im Niemandsland zwischen dem 50- und 200-GD. Erst ein Ausbruch über 7.540 Punkten wird hier wieder bullisch. Wichtige Unterstützung liegt bei 7.000 Punkten.

Der **Bullish Percent Index** steht seit dem 29. Dezember auf **Bull Confirmed**. Die Börsenampel steht damit auf **Grün**. Doch hatte ich schon in meinem Newsletter zum Jahreswechsel darauf hingewiesen, dass die Aufwärtsbewegung durch die Baisse-Line (rote Linie, gelb markiert) gedeckelt ist. Aktuell befinden sich nur noch knapp 55% der an der NYSE gelisteten Aktien in einem Point&Figure Kaufsignal:



Das **Sentiment ist am Markt** weiterhin neutral. Werte über 80 (rot gestrichelte Linie) sind als sehr optimistisch zu werden. Werte unter 30 (grün gestrichelte Linie) als sehr pessimistisch. Der gleitende Durchschnitt von 20 Tagen (hellgrüne Linie) stiegt weiter.



Quelle: Sentimentrader

Goldpreis: Make or break?

Gold hingegen verläuft in einem immer enger werdenden Dreieck. Hier kommt es jetzt auf die Marken bei 1.850 $ und 1.750 $ an. Die Frage ist hierbei: Erfolgt ein Ausbruch nach oben oder nach unten? Noch kann der Goldpreis eine Weile in diesem Bewegungsfenster bleiben, doch früher oder später wird ein Ausbruch erfolgen. Und meine Einschätzung ist, dass der Ausbruch nach oben erfolgen wird.

US-Dollar: Wochen-MACD dreht zum Verkaufssignal

Im Newsletter vom 30.12.2021 hatte ich darauf hingewiesen, dass sich beim US-Dollar evtl. ein großes Verkaufssignal abzeichnet. Mit dem Wochenschluss hat der MACD nun in ein Verkaufssignal gedreht. Zuerst nochmal mein Chart vom 30.12.2021 zur Erinnerung:

Hier der aktuelle Chart:

Allerdings ist positiv anzumerken, dass der US-Dollar auf der wichtigen Unterstützung des 200-Wochen-GD zum Halt kam.

Auch auf Tagesbasis hellt sich für den US-Dollar aktuell das Bild etwas auf. Abprall nach oben auf der Trendlinie. ADX steht über 40 – eine Wende von oben nach unten kann eine Trendwende nach oben für den US-Dollar bedeuten. Der MACD notiert relativ weit unten; ein Kaufsignal aus diesem Niveau heraus würde einiges an Dynamik versprechen. Allerding müsste hierzu der Kurs über 96,5 steigen:

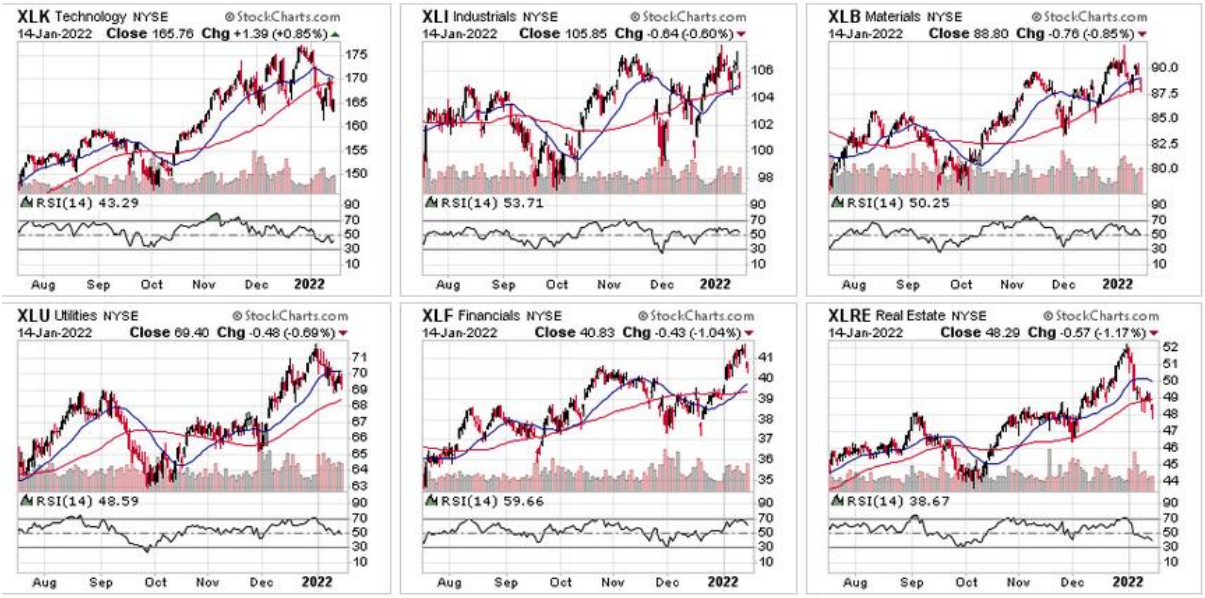
Brent-Öl: Wenn dieser Deckel fliegt, gibt es kein Halten mehr!

Öl stieg weiter an. Im Newsletter am 30.12.2021 zeigte ich Ihnen den Langfristchart seit 2000. Der Kurs bewegt sich in einem Abwärtskanal. Der Höchstpreis in dieser Zeitspanne lag bei 147 $ pro Barrel im Juni 2008 und der Tiefstpreis bei knapp 16 $ im April 2020. Hier der aktualisierte Chart:

Der Kurs kratzt nun haarscharf an dem Abwärtstrend. Wird dieser überschritten bei ca. 90 $, dann dürfte der Deckel fliegen und Ölpreise jenseits der 100 $ notieren.

Nach dem kürzlichen Kursanstieg von Öl, sind entsprechend auch die Ölwerte bzw. der ETF XLE stark angestiegen. Dieser ist nun überkauft:

Simple Moving Averages: 20-period / 50-period



Ebenfalls relativ überkauft sind die Konsumgüter. Haben aber jetzt nach einer Kursdelle wieder Luft nach oben. Ähnliches gilt für XLF Finanzen. Bärisch sind Nichtbasiskonsumgüter XLY, Kommunikation XLC. Bis auf den XLE befinden sich sämtliche ETFs sich ansonsten in einer Korrektur. Zur Trendfortsetzung müssen die jeweiligen kurzfristigen Abwärtstrendlinien überschritten werden.

Fazit: Keine Zeit für Schnäppchenjagd

In der aktuellen Marktphase sind Kursdellen nicht unbedingt Kaufgelegenheiten. Hier muss ganz genau unter den Sektoren und Titeln unterschieden werden. Für Puts auf die Indizes oder andere Aktien ist die Zeit allerdings auch nicht reif. Edelmetalle und Minen lassen auch

Money Calendar: +33% Optionen, +94% Rendite bei Momentum

Wer möchte, kann sich in der Zwischenzeit meinen anderen Börsendienst Money Calendar ansehen. Dieser setzt auf reine Saisonalitäten und agiert methodisch nach einem Quantsystem. Dieser hat selbst im vergangenen Jahr den S&P 500 im Optionenbereich outperformt auf year-to-year-basis. (31.12.2020 zu 31.12.2021: +33,72% bei nur 40% Einsatz des Kapitals der für den Optionenhandel zur Verfügung stehender Liquidität). Das Momentum-Depot, umgesetzt mit Optionsscheinen, brachte eine Rendite von 94% auf den Kapitaleinsatz.

Empfehlungen erhalten Sie von mir in meinem Börsendienst:

Money Calendar – Ihre Trades nach dem Terminkalender

Im saisonal handelnden Money Calendar brauchen wir für Kaufsignale historisch starke Gewinnmargen und setzen dann entweder auf Aktien oder kaufen Calls. Es werden zwei Depots geführt (Optionen und Aktien). Zum Jahreswechsel erfolgt noch eine langfristige Bonusstrategie (Momentum-Strategie).

So funktioniert die Strategie:
Im Money Calendar agieren wir am amerikanischen Aktienmarkt und handeln entweder direkt die Aktie oder gehebelt mit US-Optionen. Die Positionen halten wir 13 Wochen lang. Wir kaufen die Positionen immer genau in den Phasen, wenn eine dynamische Aufwärtsbewegung in der Aktie unmittelbar bevorsteht. Diese Aufwärtsphasen können mit hoher Wahrscheinlichkeit abpassen, weil wir mit unserer saisonalen Strategie hohe Trefferquoten erzielen. Wir setzen auf Aktien, wenn sie in den vergangenen 40 Jahren mindestens 30-mal im bevorstehenden Zeitraum gestiegen sind.
Gerade in volatilen Märkten wie aktuell bewährt sich ein Investieren rein nach System. Denn Logik und statistischer Vorteil schlagen Emotionen, die einen sonst zu voreiligen Schnellschüssen veranlassen können. Hier können Sie den Money Calendar testen.

Die nächsten Events & Webinare:

- **Januar 2022:**
  27.01.2022: Webinar
  - Thema: Marktanalyse zum Jahresbeginn und Tradingchancen
  - Beginn: 18.30 Uhr, 60 Min, kostenlos
  - Anmelden unter diesem Link
- **März 2022:**
  17.03.2022: Webinar
  - Thema: wird noch bekanntgegeben
  - Beginn: 18.30 Uhr, 60 Min, kostenlos
  - Anmelden unter diesem Link (noch nicht gelistet)

Sie sind neu im Optionshandel? Dann interessieren Sie vielleicht diese Webinare von mir:

15.12.2016: Einstieg in den Optionshandel – Teil 1
26.01.2017: Einstieg in den Optionshandel – Teil 2
27.04.2017: Longpositionen: Call oder Spread? – Teil 1
18.05.2017: Longpositionen: Call oder Spread? – Teil 2
25.01.2018: Wie Sie Saisonalitäten mit Optionen in der Traderworkstation handeln
21.03.2019: Der Optionshandel bei der Traderworkstation
17.12.2020: **Das Einsteiger-Webinar für den Handel mit Optionen – 1 Webinar – alles Grundwissen für den ersten Handel mit Optionen in der Traderworkstation (Interactive Broker, Lynx, Agora, Cap Trader)**
16. 12.2021: Neuauflage Einsteiger-Webinar

Alle Webinare finden Sie entweder im Archiv von Lynx Broker unter:

https://www.lynxbroker.de/boerse/webinare/webinaraufzeichnungen/

Oder einfach auf www.Youtube.com

FAQs:

Wenn auch Sie die erfolgreichen Empfehlungen nachhandeln möchten brauchen Sie folgendes:

- Einen Broker, der den Optionshandel anbietet, z.B. Lynx Broker, Agora, Cap Trader oder Interactive Brokers
- US-Kursdaten
- Für ein vernünftiges Money-Management: Ein Depot zwischen **mindestens** 10.000 bis 15.000 Euro/US-Dollar für die komplette Umsetzung. Für kleinere Depots bitte nur die Trades mit Optionsprämien unter 5 US-Dollar nachhandeln. Selbstverständlich steht einem größeren Depot nichts im Wege.
- 1xl in der Woche ca. 10 Minuten Zeit zum Umsetzen der Trades
- Sie haben immer genügend Zeit zur Umsetzung der Empfehlungen. In manche Trades kann man auch noch nach einer oder mehreren Wochen einsteigen.
- Haltedauer der Positionen: Mehrere Wochen und Monate

Schauen Sie auch zwischendurch auf die Webseite: www.optionentrader.info –

in meinem Blog schreibe ich immer wieder über interessante Tages- und Marktgeschehen, Optionen-Know-How…

www.claudia-jankewitz.de / email: cj@claudia-jankewitz.de / www.optionentrader.info / email: cj@optionentrader.info

Schreiben Sie mir kurz ein mail, wenn Sie diesen Newsletter von mir nicht mehr erhalten möchten.

DISCLAIMER:

Wir machen Sie vorsorglich darauf aufmerksam, dass die im Abonnement von Optionentrader.info bzw. Jankewitz Finanzservice enthaltenen Finanzanalysen und Empfehlungen zu einzelnen Finanzinstrumenten eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können. Unsere Analysen und Empfehlungen richten sich an alle Abonnenten und Leser unseres Börsenbriefes, die in ihrem Anlageverhalten und ihren Anlagezielen sehr unterschiedlich sind. Daher berücksichtigen die Analysen und Empfehlungen dieses Börsenbriefes in keiner Weise Ihre persönliche Anlagesituation. Optionen sind ein spekulatives Handelsinstrument und können im schlimmsten Fall zu einem Totalverlust führen.